

darauf auch Erich Boten zum Kaiser nach Magdeburg, und es wird gemutmaßt, dass er nun alles, was Magnus angeboten hatte, selbst offerierte, um die kaiserliche Bestätigung des Machtwechsels zu erlangen⁶⁹. War dadurch zwar auch Erichs Botmäßigkeit gegenüber Lothar zur Schau gestellt, waren damit andererseits die unterschwelligen kirchenpolitischen Ziele Lothars gescheitert. Denn Erich unternahm keine Schritte zur Durchsetzung des Bremer Obödienzanspruchs.

Trotz seiner Einigung mit Magnus zog Lothar III. von Halberstadt aus nach Norden. Vielleicht noch in Goslar oder aber erst in Lüneburg beziehungsweise Bardowick, wo er sich bald aufhielt, hat er ein Schutzprivileg für die gotländischen Kaufleute in seinem Machtbereich erteilt, welches nur noch im Bestätigungstext des sogenannten Artlenburger Privilegs seines Enkels Heinrichs des Löwen (* 1129/30; † 1195) von 1161 erhalten ist⁷⁰. Lothar legte damit einen wichtigen Grundstein für die Belebung des Gotlandhandels, der zur Lebensader der frühen Hanse werden sollte⁷¹. Lothars Engagement in dieser Sache erklärt wiederum den Schatzfund von rund 1.300 Münzen auf Gotland, die zu seiner Zeit in Goslar geprägt worden sind⁷².

In Bardowick traf Lothar anscheinend mit dem Missionar Vicelin († 1154) zusammen. Dieser war seit 1126 – in Analogie zu Otto von Bamberg (* um 1065; † 1139) in Pommern⁷³ sicher mit Lothars Billi-

69) *Annales Magdeburgenses* (wie Anm. 65) S. 185 (zu 1135 Mai 26): *Imperator celebrat pascha Quidilingeburg, pentecosten Magadaburg, ubi Oudelricus dux Boemiorum et legati Bolizlavi ducis Polanorum et Godefredi ducis de Lovene, Ungorum etiam et Danorum, nec non et Slavorum cum principibus illuc confluentibus affuere, quos omnes cum dignis responsis remisit.* – LAMMERS, Hochmittelalter (wie Anm. 3) S. 283. – STOOB, Gedanken (wie Anm. 5) S. 550 f.; auch zum Folgenden.

70) MGH D HL 48. – LAMMERS, Hochmittelalter (wie Anm. 3) S. 283 mit der zugehörigen Anm. 425. – STOOB, Gedanken (wie Anm. 5) S. 549, spricht falsch von einem Privileg für die deutschen Gotlandfahrer zu deren Schutz im Ostseeraum. – BERNHARDI, Lothar von Supplinburg (wie Anm. 22) S. 541 f., stellt das Privileg in den Kontext der Einigung mit Magnus vom Osterfest 1134, was aber nicht verfängt, da von gotländischen und nicht von dänischen Kaufleuten die Rede ist, Gotland aber nicht im unmittelbaren Einflussbereich von Magnus lag. – Vgl. zum Artlenburger Privileg Heinrichs des Löwen 1161 auch Stuart JENKS, Die Welfen, Lübeck und die werdende Hanse, in: Die Welfen und ihr Braunschweiger Hof im hohen Mittelalter, hg. von Bernd SCHNEIDMÜLLER (Wolfenbütteler Mittelalter-Studien 7, 1995) S. 483–522, hier bes. S. 487 Anm. 12.

71) Rolf HAMMEL-KIESOW, Kaufleute, Adel und Kirche, in: Die Hanse, hg. von DEMS. / Matthias PUHLE (2009) S. 20–29, hier S. 23. – DERS., Die Hanse (Beck-Wissen 2131, 5., aktualisierte Aufl. 2014) S. 30.

72) STOOB, Gedanken (wie Anm. 5) S. 549 mit Anm. 72.

73) Vgl. zu Otto von Bamberg nunmehr: Bischof Otto von Bamberg in Pom-